

60 Jahre Wasserkraft an der Wertach

Bayerische Elektrizitätswerke feiern Jubiläum des Wasserkraftwerks Schwabmünchen und präsentieren Neuauflage des Wertach-Buches
Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen

Das Wasserkraftwerk Schwabmünchen der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW) begeht in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Gefeierte wurde das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür und der Präsentation einer aktualisierten Neuauflage des Buches „Die Wertach – Flussentwicklung an der unteren Wertach und das Sanierungsprojekt ‚Wertach vital‘. Wasserbau. Natur. Naherholung.“ Das Buch beschreibt die Flussentwicklung an der unteren Wertach in den vergangenen Jahrzehnten.

Die Anlage in Schwabmünchen an der unteren Wertach schon ging 1956 als erstes von Netz. Seit der Inbetriebnahme insgesamt fünf Wasserkraftwer-

Millionen Kilowattstunden klimafreundlichen Strom in der Region erzeugt. Alle fünf Kraftwerke erzeugen jährlich rund 58 Millionen Kilowattstunden CO₂-freien Strom.

Damit können rechnerisch etwa 17.000 Haushalte ganzjährig versorgt werden.

Dramatische Eintiefung

Die Kraftwerke dienten ursprünglich jedoch nicht primär zur Stromerzeugung. Denn die Begründung der Wertach im 19. Jahrhundert hatte im Laufe der Jahrzehnte zu gravierenden Fehlentwicklungen geführt. Der Fluss hatte sich dramatisch eingetieft und damit war auch der Grundwasserspiegel im Wertach-Tal stark abgesunken. Auwälder und Felder am Fluss versteppten zusehends.

Korrigierte Fehlentwicklungen

„Mit sogenannten Stützschwellenkraftwerken wie in Schwabmünchen, die das Flusswasser aufstauen und damit die Fließgeschwindigkeit reduzieren, konnten diese Fehlentwicklungen korrigiert werden. Zugleich hat sich mit den Kraftwerken der Hochwasserschutz verbessert“, sagt BEW-Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Pöhler.

Neue Anforderungen kamen

in den vergangenen Jahren hinzu: Neben dem Klimaschutz – für den die regenerative Wasserkraft beispielhaft steht – war dies vor allem die ökologische Verbesserung der Flüsse. Projekte wie „Wertach Vital“ im Stadtgebiet Augsburg und die Umsetzung von zahlreichen Ökoprosjekten im Landkreis Augsburg stehen beispielhaft für diese Entwicklung.

Ökonomie und Ökologie

„Heute stehen für uns die Verbindung von Ökonomie und Ökologie und neue Wege der Zusammenarbeit im Mittelpunkt“, sagt Prof. Dr. Frank Pöhler. „Die erfolgreichen Projekte an der unteren Wertach wie etwa der Bau von naturnahen Fischwanderhilfen bestätigen uns in diesem Ansatz. Dabei setzen wir auf eine enge Kooperation mit Verbänden, Behörden, Wissenschaft und den Bürgern vor Ort. Die Flussentwicklung in den letzten Jahren hat Vorbildcharakter über die Region hinaus.“

Streifzug durch die Flussgeschichte

Wie sich der Fluss über die Jahre entwickelt hat, wird in dem Buch „Die Wertach – Flussentwicklung an der unteren Wertach und das Sanierungsprojekt ‚Wertach vital‘. Wasserbau. Natur. Naherholung.“ beschrieben. Dabei handelt es sich um eine neue und aktualisierte Auflage des Taschenbuchs von 2012. Die Neuauflage wurde am Samstag anlässlich des Jubiläums offiziell präsentiert. Das Taschenbuch macht auf 168 Seiten einen Streifzug durch die Geschichte des Flusses. In drei Beiträgen zeichnet das Buch mit Texten und knapp 100 Abbildungen ein umfassendes Bild der Wertach und ihres Einzugsgebietes.

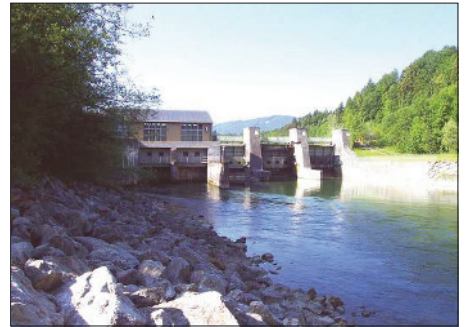
Autoren des Buches sind Prof. Dr.-Ing. Robert Rapp, profunder Kenner des Flusses, Ralph Neumeier und Andreas Lindenmaier vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth sowie Ralf Klocke von BEW. Die Autoren behandeln dabei die allgemeine Flussentwicklung an der unteren Wertach, die Bedeutung und Funktion der Wasserkraft, das Projekt zur Flussanierung „Wertach vital“ in der Stadt Augsburg sowie die ökologischen Maßnahmen entlang des Flusses im Landkreis Augsburg.

Tag der offenen Tür

Am Jubiläumstag veranstaltete BEW außerdem einen Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen. So konnten alle Besucher einen Blick ins 60 Jahre alte Wasserkraftwerk werfen und sich in einer Ausstellung über die Flussentwicklung an der unteren Wertach und aktuelle Projekte der BEW informieren. Darüber hinaus wurden Führungen entlang der Fischwanderhilfe und Bootsfahrten auf der Wertach angeboten. Die Besucher erfuhren dabei mehr über die Stromerzeugung aus Wasserkraft, die Geschichte des Kraftwerks Schwabmünchen und die ökologischen Maßnahmen der BEW.

In einem Aquarium konnten außerdem heimische Fischarten, wie Bachforelle, Äsche oder Barbe beobachtet werden. Experten erklärten dabei mehr über die einzelnen Arten und die ökologische Bedeutung intakter Fischbestände.

Das Taschenbuch „Die Wertach – Flussentwicklung an der unteren Wertach und das Sanierungsprojekt Wertach vital. Wasserbau. Natur. Naherholung.“ erscheint im Augsburg context verlag und ist nunmehr im Buchhandel erhältlich. □



Das Laufwasserkraftwerk an der Isar wird von den Stadtwerken Bad Tölz betrieben. □

DKB und bayerische Sparkassen:

Gut aufgestellt für gemeinsame EEG-Finanzierungen

... auch im Bereich der Wasserkraft in Bayern

Die Energiewende und der Ausbau der Erneuerbaren Energien stellt Initiatoren und auch Finanzierer vor immer komplexere Herausforderungen. Die Kreditinstitute müssen sich mit den gesetzlichen und technologischen Neuerungen stets aktuell auseinandersetzen, um Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien maßgeschneidert zu finanzieren und vor allem auch Investoren in diesem Spezialbereich fachlich auf Augenhöhe zu begleiten.

Als Verbundpartner steht die DKB – ein Tochterunternehmen der Bayerischen Landesbank – seit Jahren den bayerischen Sparkassen hierfür als Know-how- und Finanzierungspartner zur Seite.

Gerade in Bayern mit rund 6.400 Wasserkraftanlagen hat vor allem dieser Energiebereich lange Tradition und wird erwartungsgemäß auch künftig im Rahmen der Energiewende eine tragende Rolle spielen.

Um das Verständnis für dieses Spezialsegment zu vertiefen, hatte die DKB im Schulterchluss mit der Sparkasse Bad-Tölz interessierte Vertreter der bayerischen Sparkassen und S-Finanzgruppe zum gemeinsamen Besuch des Wasserkraftwerkes der

Stadtwerke Bad Tölz eingeladen. Geschäftsführer Walter Huber gewährte an diesem Tag allen Teilnehmern einen umfassenden und aufschlussreichen Einblick in die Führung und Steuerung seines Laufwasserkraftwerkes an der Isar nebst zugehöriger, ökologischer Natur-Fischauflage, die in Bauart und Länge in Deutschland einzigartig ist.

Dieser Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen DKB, bayerischen Sparkassen und regionalen Partnern der S-Finanzgruppe kommt auch den Kunden vor Ort zu Gute.

Marcus Teschke ist Experte für Erneuerbare Energien im Bereich Sparkassen und Kooperationen der Deutschen Kreditbank AG. □

Fischbachau:

Startschuss für Bürgerkraftwerk

Ein großes Projekt wurde zu einem guten Ende gebracht. Mit der Einweihung der Wasserkraftanlage am Birkenstein im oberbayerischen Fischbachau hat die ohnehin schon als „Energiewende-Kommune“ ausgezeichnete Gemeinde einen weiteren Meilenstein gesetzt.

Die Anlage hat eine lange Vorgeschichte: In den 1990er Jahren war am Birkenstein ein unterirdischer Bergsee entdeckt worden. Dieser sollte zunächst als Trinkwasserquelle dienen, jetzt liefert er Strom – im ersten Monat bereits gut 75.000 Kilowattstunden, womit die Erwartungen bereits übertroffen wurden.

Laut Bürgermeister Josef Lechner wird das Wasser aus der Horizontalbohrung mit einem Druck von 2 bar in die Leitungen zur Turbine am Hochbehälter Birkenstein direkt neben der Wallfahrtskapelle geleitet. Durch die Höhendifferenz von 240 Metern kommt an der Pelton-Turbine ein Druck von ca. 20 bar an. Bei konstanten 1.500 Umdrehungen pro Minute werden damit rund 500.000 kW Strom pro Jahr erzeugt. Damit amortisieren sich die Kosten von rund 450.000 € in weniger als sieben Jahren.

Erfolgsformel

„Das ist ein Bürgerkraftwerk“, machte Lechner deutlich. Das Geld aller Bürgerinnen und Bürger sei bei einer Rendite von über 10 Prozent gut angelegt: „So haben wir nicht nur eine dauerhafte Strom-(Ein-

nahme-)Quelle, sondern auch eine im Problemfall sofort funktionierende Trinkwasserversorgung. Was will man mehr?“, erläuterte der Rathauschef. Der Leitspruch „Menschen etwas Gutes tun, ohne der Natur zu schaden“ sei die Erfolgsformel für die Wasserkraft im Leitzachtal.

„Fan der Wasserkraft“

Energie- und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner nannte sich selbst einen „Fan der Wasserkraft“, da diese „verlässlich und unabhängig von Sonne und Wind“ Energie liefere. 40 Prozent des Stroms aus regenerativen Quellen würden in Bayern durch die Kraft des nassen Elements erzeugt. Dort, wo die Fischverträglichkeit gegeben ist, solle dieser Wert weiter gesteigert werden, hob Aigner hervor. Die Ministerin dankte der Gemeinde Fischbachau, dass sie das Investitionsne begleitende Risiko nicht scheute.

„Das ist wieder ein Schritt hin zur Energiewende“, lobte schließlich Miesbachs Landrat Wolfgang Rzehak, der sich seinerseits für einen „naturverträglichen Ausbau“ aussprach. **DK**



Präsentierten die Neuauflage des Wertach-Buches (v.l.): Ralf Klocke, Leiter Wasserbau bei BEW, Anni Fries, stellv. Landrätin des Landkreises Augsburg, Schwabmüchens Erster Bürgermeister Lorenz Müller, BEW-Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Pöhler, Prof. Dr.-Ing. Robert Rapp, profunder Kenner der Wertach, und Ralph Neumeier, Leiter des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth. Bildnachweis: LEW/Christina Bleier



Jörg-Uwe Fischer
Leiter Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien bei der DKB

Führend im Markt, vernetzt vor Ort.

Expertise und regionale Vernetzung – beides vereint die DKB als einer der größten Finanzierer der Energiewende. Das kommt auch unseren Kunden aus der kommunalen Familie zu Gute: Ob energetische Sanierung, Kontakte zu regionalen Energieversorgern oder die Finanzierung von Windenergie-, Solar- und Wasserkraftanlagen – unsere Finanzierungsexperten und Verfahreningenieure kennen sich vor Ort aus und entwickeln die passende Lösung.

Ihr Ansprechpartner: Marcus Teschke · Bereich Sparkassen & Kooperationen
marcus.teschke@dkb.de · Tel. 030 12030-9335 · dkb.de/erneuerbare-energien



DKB
Das kann Bank